

Die Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide.

Im Saale der Handelskammer fand vorgestern die erste Sitzung des Kuratoriums der amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberkurators Steiner statt. Der Vorsitzende richtete an die Mitglieder des Kuratoriums die Bitte, durch intensive, das große Ziel stets im Auge behaltende Zusammenarbeit dahin zu wirken, daß das Los der Kriegsinvaliden möglichst verbessert werde; damit werden sie auch mithelfen, die Dankeschuld des Vaterlandes an die ruhrbedeckten Helden, die für Oesterreichs Ehre gekämpft haben, abzutragen. (Beifall.)

In das Kuratorium wurden mit Zustimmung der Versammlung kooptiert die Herren: Geheimer Rat Sektionschef Dr. Wilhelm Gyner, Gewerbeoberinspektor Tausch und Gewerbeinspektor Haud; zu Vizepräsidenten wurden gewählt: G. d. J. von Seibt und der Präsident des Industriellenverbandes von Neunkirchen Ludwig Urban; zum Schriftführer Dr. Julius Elias. In den Arbeitsausschuß wurden gewählt die Herren: A. Bizzo, Gemeinderat Johann Adolf Breuer, Stenialsekretär Dr. Rudolf Brichta, Dr. Julius Elias, Regierungsrat Josef Häusler, Gemeinderat Anton Domes, Sekretär Dr. Max Kaiser, Dr. Emil Perels, Hofrat Professor Doktor Schwiedland, Professor Dr. Hans Spizh, Hofrat Dr. Lelter und Karl Ursorge.

Oberst v. Ruch u. erstattete kurzen Bericht über die Vorarbeiten des Kriegsministeriums betreffend die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide. Träger dieser Fürsorgeaktion müssen die Kriegsverwaltung und die zivile Staatsverwaltung sein. Einer Abgrenzung des Tätigkeitsgebietes beider Verwaltungen werden die schon in nächster Zeit zu gewärtigenden Erlasse Rechnung tragen. Die Aufgabe der zivilen Staatsverwaltung allein bilde die Arbeitsvermittlung. Die Militärverwaltung betrachte es als eine selbstverständliche Pflicht, diese Aktion tatkräftig zu unterstützen. Die Landesstelle könne in ihrer Tätigkeit auf die Mitwirkung des Kriegsministeriums zählen. (Beifall.)

Landesoberinspektionsrat Gerenyi legte in großen Zügen dem Kuratorium ein Arbeitsprogramm vor. Zu den wichtigsten Punkten gehören: Die Schaffung eines möglichst ausgedehnten Reservoirs von Arbeitsplätzen, Ausgleich des Invalidenarbeitsmarktes u. a. Oberinspektionsrat Gerenyi betrachtete es als eine der vornehmsten Aufgaben des Kuratoriums, durch eine wirksame Propaganda die weitesten Schichten der Bevölkerung für die Ideen der Arbeitsvermittlung zu gewinnen.

Architekt Großeltinger berichtete über die Fürsorgetätigkeit der Schule für Einarmige.

Gehilfenobmann Wid befürwortete eine Kundgebung zugunsten einer allen Anforderungen ent-

Sprechenden gesetzlichen Regelung der Invalidenvorsorge.

Reichsratsabgeordneter Friedmann gab der Zuversicht Ausdruck, daß Mittel und Wege gefunden werden, um die Kriegsinvaliden, die eine Beschäftigung suchen, auch zu befriedigen. Hier handle es sich nicht darum, ihnen eine Unterstützung zu gewähren, sondern ihnen Arbeit zu schaffen.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit dem Ersuchen an die Mitglieder des Kuratoriums, sich voll und ganz der von ihnen übernommenen schönen Aufgabe zu widmen.